

## 113.

Meißen, 1451 Mai 3.

*Hilschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7207. Das wohlerhaltene S. des Kurfürsten an Pergamentstreifen.  
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 490 Note. — Die Urkunde, in welcher Bürgermeister, Rathmannen der drei Räte und  
5 die ganze Gemeine zu Grimma geloben, die 118 fl. von der Jahrrente alljährlich an die Stadt Zwickau abzuliefern  
d. d. 1451 Mai 23, ebenlasselbst Cop. 44 fol. 6.*

*Kurfürst Friedrich II. bekennt, daß er zu unsern notsachen und sunderlichen  
zu dem großen zecge und anslage gein Behmen wider unsere fyende von der Stadt  
Zwickau 2000 gute Rheinische Gulden aufgenommen habe, und bestimmt, daß die 118 fl.  
10 betragenden Zinsen die Stadt Grimma von der von ihr an den Kurfürsten zu zahlenden  
Jahrrente jährlich halb zu Michaelis und halb zu Walpurgis bis auf Weiteres nach  
Zwickau entrichten solle. Geben — zu Missen am montage des heiligen cruczys tage,  
als es funden wart, nach Cristi unsers herren geburt vierczehen hundert darnach im  
eyn und funffzigsten iaren.*

15

## 114.

*Kurfürst Friedrich II. verkauft dem Günther Karaß zu Maxen wiederkäuflich 10 Schock Groschen  
jährlich von der Jahrrente der Stadt Grimma für 100 Schock Groschen Hauptsumme.*

Meißen, 1451 Mai 9.

*Hilschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 19.*

20 Wir Friderich zc., das wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen dem ge-  
strengen unserm liben getruwen Gunthern Karaß zu Maxen, sinen rechten erben erbnemen  
ader wer dißen brieff mit sinem guten willen und wissen ynnhad, x schog nuwer schil-  
dichter groschen Friberger vorgelagen muncze uf unsern iarrenten zu Grymme in wider-  
kouffs wise recht und redelich vorkoufft und ym die vor 1<sup>c</sup> schog groschen der genanten  
25 wehrunge gegeben haben, der wir von ym mit bereitem gelde nuczlich und woll zu dancke  
bezzalt sind und sagen yn der auch hiemit quit ledig und loß, vorkouffen ym auch die-  
selben x schog groschen also in und mit crafft dießs brieffs, die er, sine erben erbnemen  
ader dißs brieffs, als obgerurt ist, innhelder alle iar, dy wile die ablosung nicht geschiet,  
uff sente Michels tag an unsern iarrenten zu Grymme haben, und der durch eyn burger-  
30 meister und rat daselbst, der y<sup>e</sup> zu eziiten sin wirdet, unverczogelich bezzalt werden sollen,  
unverboten geistlichs und wertlichs gerichte, mit der ersten bezzalung uf sente Michels tag  
nach dato dißs brieffs schirstkomende anezuheben, und die darnach also ierlichen, die wile  
wir ader unser erben den widerkouff nicht thun, uf dieselbe tagecziit zu haben; doch so  
hat uns der gnante Gunther vor sich, sine erben erbnemen und dißs brieffs innhelder den  
35 willen gethan, das wir ader unser erben solch x schog groschen wider abelosen und vor  
1<sup>c</sup> schog groschen obgerurter wehrung kouffen mogen, wellichs iars das uns ader unsern  
erben bequeme und eben ist und wann wir ader unser erben zu synnen werden den wieder-  
kouff zu thun, das sollen und wollen wir ym, sinen erben erbnemen ader dißs brieffs inn-  
heldern eyn viertel iars durch unsern besigelten brieff zu erkennen geben und yn sollich  
40 bezzalunge in unser stat zu Dresden thun, alle geverde hirynn gancz ußgeslossen. Des  
zu warer orkunde zc. Datum Missen dominica misericordia domini anno zc. L primo.